

# STADTTEILBEIRAT NEUALLEMÖHE

## Protokoll

Datum: 02.011.2020

Ort: Online-Sitzung

## Tagesordnung

### 1. Genehmigung Protokoll, Tagesordnung

### 2. Aktuelles

Stadtteilkonferenz / AG Jugend / Stadtteilbüro / Sonstiges

### 3. Diskussion Entwurf Geschäftsordnung Stadtteilbeirat

Stadtteilbüro Neuallemöhe

### 4. Bericht zum neuen Vereinshaus, Vereinsarbeit und -lage in der Coronazeit von Atlantik 97, sowie Stadtteilaktion „Neuallemöhe mit Vielfalt gegen Ausgrenzung“

Niels Pape, Atlantik 97

### 5. Verschiedenes

Termine / Sonstiges

<b>1</b>	<p><b>Begrüßung, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung</b></p> <p>Frau Stubbe gibt die Änderung ihres Namens (von Sehgal) bekannt und begrüßt alle Teilnehmenden an der Online-Beiratssitzung. Zum Protokoll vom 07.09.20 gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll ist damit angenommen.</p>
<b>2</b>	<p><b>Aktuelles</b></p> <p><u>Bericht aus der Stadtteilkonferenz</u></p> <p>Annette Vollmer berichtet über die Inhalte aus der Stadtteilkonferenz. In der Sitzung wurden die Angebote zusammengetragen, die in den Einrichtungen im Rahmen der Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus aktuell durchgeführt werden dürfen. Für das Bürgerhaus Allermöhe gestaltet sich die Situation aktuell schwierig. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit dürfen Bildungsangebote stattfinden.</p> <p><u>AG Jugend</u></p> <p>Cornelia Friß berichtet, dass eine Stadtteilfortbildung online stattgefunden hat. Die AG Jugend und das Sozialraumteam tagen zur Vermeidung einer Doppelstruktur nun monatlich im Wechsel. D.h. die AG Jugend tagt am ersten Mittwoch im Monat und den Monat darauf das Sozialraumteam. An der Teilnahme Interessierte (Profis oder Akteur*innen aus Vereinen, keine reinen Bewohner*innen) können sich <b>bis zum Jahresende</b> bei Cornelia Friß (<a href="mailto:friess@kifaz-hamburg.de">friess@kifaz-hamburg.de</a>) oder Holger Neuwirth vom IB (<a href="mailto:holger.neuwirth@ib.de">holger.neuwirth@ib.de</a>) melden.</p> <p><u>Stadtteilbüro</u></p> <p>Am 1. Oktober hat in Kooperation mit der Umwelt AG sowie der Klima AG des Gymnasiums Neuallemöhe die diesjährige Fleetreinigung stattgefunden. Leider haben coronabedingt</p>

dieses Mal wenig Freiwillige teilgenommen, dennoch konnte wieder erfolgreich zahlreicher Unrat aus den Fleeten rund um das KulturA eingesammelt werden. Erstmals waren auch die Jugendlichen mit ihren Magneten im Einsatz, die sich in der September-Sitzung persönlich im Beirat vorgestellt haben.

#### LoWi – Büro für lokale Wirtschaft

Christoph Korndörfer berichtet, dass das Projekt „ReQ 2020“ zum 31.12.20 auslaufen wird. Das Projekt ist seit Januar 2017 in Neuallermöhe tätig und wurde vom Europäischen Sozialfonds und der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. In der Ausschreibung ab 2021 ist Neuallermöhe nicht enthalten, sodass das Projekt hier abgeschlossen wird. Dieser Teil der Stadtteilarbeit wird nun auf andere Füße gestellt und das Thema lokale Ökonomie auch in die zukünftigen Entwicklungen eingebunden. Zudem berichtet Herr Korndörfer, dass aufgrund von Umstrukturierungen der bisherige HASPA Filialleiter Werner Müller, der sich besonders im Stadtteil engagiert hatte, die Filiale am Fleetplatz verlassen und anderen Aufgaben in der Hamburger Sparkasse übernehmen wird.

#### Kurzbericht zum Netzwerktreffen der Hamburger Stadtteilbeiräte vom 28.10.20

Folker Holzhauer berichtet zum letzten Netzwerktreffen im Schulcampus Steilshoop bei dem insgesamt 18 Beiräte (z. T. mit mehreren Mitgliedern) vertreten waren. Als Gastreferenten waren Staatsrat Dr. Vogel aus der Wissenschaftsbehörde sowie seine Kollegin Frau Schulz geladen. Staatsrat Dr. Vogel ist unter anderem zuständig für die Hamburger Bürgerhäuser. Frau Schulz wertet gerade eine Umfrage in den Bezirken aus zu den verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung. Die Auswertung wird dem Netzwerk vorgelegt. Im Rahmen des Treffens wurden viele kritische Fragen gestellt. Unter anderem sind folgende Punkte behandelt worden:

- Die geringe Thematisierung der Beiratsarbeit in der Koalitionsvereinbarung
- Die unsichere Finanzierung der Quartiersbeiräte (jenseits der RISE-Förderung)
- Schwierige Kontinuität der Beiratsarbeit, besonders nach der Förderung (Wilhelmsburg)
- Verschiedene Beteiligungsformate erproben und koordinieren
- „Professionelle Tools“ für Beiräte zur Arbeit mit Zugriff auf zuständige Stellen (Bramfeld)
- Verbesserungen im Stadtteil durchsetzen statt „Symbolpolitik“ (Steilshoop)

Die Antworten von Staatsrat Dr. Vogel waren laut Folker Holzhauer offen und konstruktiv. Er habe zudem weitere Gespräche – auch mit Senatorin Frau Fegebank – in Aussicht gestellt. Die vielen anschließenden Berichte aus den Beiräten haben wertvolle Hinweise auch für die Arbeit des Stadtteilbeirates Neuallermöhe geboten. Auf einem der nächsten Treffen wird das Thema Geschäftsordnung behandelt. Folker Holzhauer ruft zur Teilnahme an den Netzwerktreffen auf und wünscht sich hier verstärkte Teilnahme vonseiten des Stadtteilbeirates Neuallermöhe.

#### KulturA Neuallermöhe

Im KulturA dürfen im November keine Veranstaltungen und Sportkurse durchgeführt werden – ausgenommen von der Regelung sind die Sportangebote der VHS. Das Café Evergreen bietet von Montag bis Freitag von 11-15 Uhr einen Außer-Haus-Verkauf an (Menü siehe auf Facebook: @kulturakulturzentrum). Die „Woche des Hauses“ sowie das Kindetheater sollen nachgeholt werden.

	<p><u>Juzena</u> Carola Kludasch berichtet, dass aktuell im Jugendzentrum Neuallermöhe die offenen Angebote im Freien stattfinden. Angebote wie die Hausaufgabenhilfe dürfen im Innenraum angeboten werden.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Diskussion Entwurf Geschäftsordnung Stadtteilbeirat</b> In der Sitzung wird über den vorliegenden, überarbeiteten Entwurf der Geschäftsordnung des Stadtteilbeirates Neuallermöhe abgestimmt. Der Entwurf wurde im Vorwege per Mail verschickt. Die Änderungen wurden von einer Arbeitsgruppe (offen für alle Interessierten, die Bildung erfolgte im Stadtteilbeirat) erarbeitet. Abgestimmt wird über folgende Formulierungen bzw. Gegenvorschläge:</p> <p><u>Unter „Ziele und Aufgaben“:</u> Aktuelle Formulierung beibehalten: Der Stadtteilbeirat ist unabhängig, überparteilich und <i>kein Verein</i>. dafür <b>1</b>   dagegen <b>8</b></p> <p>Gegenvorschlag: Der Stadtteilbeirat ist unabhängig, überparteilich und <i>hat keine eigene Rechtspersönlichkeit</i>. dafür <b>7</b>   dagegen <b>2</b></p> <p><u>Unter „Verfügungsfonds“:</u> Aktuelle Formulierung beibehalten: Anträge sind <i>möglichst</i> 10 Tage vor der Sitzung einzureichen, damit sie mit der Einladung an die Mitglieder verschickt werden können. dafür <b>8</b>   dagegen <b>1</b></p> <p><u>Unter „Digitale Abstimmung“:</u> Aktuelle Formulierung: Es liegt eine Begründung vor, warum der Antrag nicht bei der vorherigen bzw. der folgenden Sitzung gestellt werden kann.</p> <p>Gegenvorschlag: Antragsteller begründen die Dringlichkeit ihres Antrags. dafür <b>6</b>   dagegen <b>4</b></p> <p>Aktuelle Formulierung: Es folgen bis zu drei Abstimmungsrunden: Zunächst können die Mitglieder innerhalb einer Frist Fragen zum Antrag an den Antragsteller stellen. dafür <b>8</b>   dagegen <b>1</b></p> <p>Gegenvorschlag: Die Mitglieder stimmen zunächst über die Dringlichkeit ab und können gleichzeitig innerhalb einer Frist...</p> <p>→ Die Mehrheit spricht sich gegen den Vorschlag aus. Die Abstimmung über die Dringlichkeit wird als nicht notwendig betrachtet, da die Prüfung der Dringlichkeit im Vorwege bereits durch das Gebietsmanagement (Quartiersentwicklerinnen und Bezirksamt) erfolgt.</p> <p><u>Unter „Mitgliedschaft“:</u> Aktuelle Formulierung: [...] Wenn einzelne Mitglieder des Beirats diesbezüglich diskriminierende Äußerungen in Bezug auf andere Mitglieder oder auch Personen, mit denen der Beirat in seiner Arbeit verbunden ist, tätigen, kann sie der Beirat von einer weiteren Teilnahme ausschließen.</p>

Gegenvorschlag: Wenn sich Mitglieder des Beirates in einer Sitzung diesbezüglich diskriminierend äußern, kann der Beirat sie von einer weiteren Teilnahme ausschließen.  
dafür **7** | dagegen **0**

Darüber hinaus weist der neue Entwurf der Geschäftsordnung zwei große Veränderungen auf: allen Einrichtungen und Vereinen aus Neuallemöhe steht eine Mitgliedschaft im Stadtteilbeirat offen. Bewohner\*innen haben die Möglichkeit, einen informellen Antrag zur Mitgliedschaft zu stellen. Der Beirat stimmt über diesen Antrag ab und beschließt über den Beitritt mit einfacher Mehrheit. Voraussetzung für die Antragstellung ist, dass die Person mindestens einmal am Beirat teilgenommen hat.

Da Änderungen der Geschäftsordnung erfordern, dass der neue Entwurf zwei Wochen vor der Abstimmung versendet wird. Die Abstimmung erfolgt dann auf der Dezembersitzung des Stadtteilbeirates.

Die Änderungen der GO unter dem Punkt Mitgliedschaft bedürfen einer Zustimmung der Bezirksversammlung. Die vollständige Gültigkeit des Beschlusses wird also voraussichtlich erst im Frühjahr 2021 erfolgen.

**4 Bericht zum neuen Vereinshaus, Vereinsarbeit und -lage in der Coronazeit von Atlantik 97, sowie Stadtteilaktion „Neuallemöhe mit Vielfalt gegen Ausgrenzung“**

Niels Pape, Integrationsbeauftragter des BFSV Atlantik 97, berichtet zum neuen Vereinshaus sowie zur Stadtteilaktion „Neuallemöhe mit Vielfalt gegen Ausgrenzung“.

Bereits im Sommer 2019 erfolgte die Umwandlung des Grandplatzes in einen Kunstrasenplatz. Nun steht am Felix-Jud-Ring auch das neue, blaue Vereinshaus. Dieses umfasst drei Umkleiden mit Duschen, einen Zusatz-Raum und Ballschränke, einen Inklusionsraum mit angebundener Kabine für Schiedsrichter, ein WC sowie einen Vereinsraum mit Mini-Kiosk. Aus Holzpaletten wurden von den Mitgliedern in Eigenarbeit Bänke und Tische gezimmert.

Aus RISE-Mitteln und der Sanierungsoffensive Sport der Stadt Hamburg wurde der Kunstrasen in Höhe von 750.000 Euro und das Vereinshaus in Höhe von 915.000 Euro finanziert. Für die Innenausstattung wurden zudem Mittel aus dem Verfügungsfonds in Höhe von 2.000 Euro durch den Stadtteilbeirat Neuallemöhe bewilligt.

Der BFSV Atlantik 97 wurde 1997 von einer aus der ehemaligen Sowjetunion stammenden Aussiedler-Gruppe gegründet und ist sehr aktiv in der Integrationsarbeit in Bergedorf und vor allem in Neuallemöhe. Er zählt in den Abteilungen Fußball, Volleyball und Gorodki über 300 Mitglieder. Als Integrationsstützpunkt empfindet der Verein eine hohe Verantwortung für das gesellschaftliche Gelingen im Stadtteil und hat sich in diesem Sinne an der Stadtteilaktion „Neuallemöhe mit Vielfalt gegen Ausgrenzung“ beteiligt. Da die geplanten Turniere in diesem Rahmen nicht stattfinden konnten, wurde das Thema in die einzelnen Gruppen des Vereins getragen und mit den Jugendlichen die Bedeutung und Wichtigkeit des Themas diskutiert. Der Umfang und die Bedeutung der Vereins-Integrationsarbeit sind in den letzten Jahren rasant gestiegen. Den Veränderungen im Stadtteil wird mit eigenen zielgerichteten Ansätzen versucht gerecht zu werden.

Zum Kalenderjahr 2020 musste der Verein trotz intensiver Bemühungen erhebliche Kürzun-

	<p>gen bei der Förderung der Integrations- und Stadtteilarbeit hinnehmen. Die Folge sind deutliche Reduzierungen der niederschweligen Integrations-Sportangebote und der strategischen Arbeit zur Vernetzung und Verbesserung des Images von Verein und Stadtteil mit und durch junge Multiplikatoren. Der Verein hofft, diesen Zustand im kommenden Jahr wieder ändern zu können und würde sich dabei über Hilfe von Kooperationspartnern, Sponsoren und anderen Unterstützern freuen.</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Verschiedenes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Müllboxen vor dem KulturA wurden gemeinsam mit Jugendlichen bemalt und sind jetzt ein bunter Hingucker</li> <li>• Es wird sich danach erkundigt, bei wem die Zuständigkeit für die graue Betonwand neben dem KulturA liegt (Management Öffentlicher Raum)</li> <li>• Ergebnisse der Ausschüsse: die Tagesordnungen und Protokolle der Sitzungen aller Ausschüsse der Bezirksversammlung Bergedorf sind im Bürgerinformationssystem ALLRIS einsehbar: <a href="https://sitzungsdienst-bergedorf.hamburg.de/bi/allris.net.asp">https://sitzungsdienst-bergedorf.hamburg.de/bi/allris.net.asp</a></li> <li>• Termine: nächste Sitzung des Stadtteilbeirates findet am Montag, den 07. Dezember statt.</li> </ul>
	<p>Protokoll: Alina Csambal &amp; Kirsten Stubbe</p>